

Informationen und Hinweise zu Allergien



Berufswahl bei Allergien der Haut und Ekzemen

Bei berufsbedingten Hauterkrankungen handelt es sich hauptsächlich um Handekzeme. Besonders vorbelastet sind Personen, die schon Ekzeme an den Händen durch Neurodermitis oder andere Kontaktallergien beziehungsweise chronische Reizeinflüsse haben. Bei der Berufswahl sollten alle bekannten Allergieauslöser berücksichtigt werden.

Grundsatz:

Lieber eine Ausbildung entsprechend der Interessen mit tragbarem Risiko wählen statt einen Beruf mit geringem Risiko, der gar keinen Spaß macht. Abschließend ist immer eine individuelle Abwägung der Belastungsfaktoren gegenüber dem Schweregrad der Allergie vorzunehmen, um sich für oder gegen einen Beruf zu entscheiden.

Welcher Job passt?

Kinder und Jugendliche, die unter Allergien der Haut und Ekzemen leiden, müssen bei der Berufswahl neben ihren persönlichen Fähigkeiten auch die bekannten allergieherauffordernden Auslöser und Reizstoffe mit einbeziehen. Der folgende Ratgeber kann ihnen dabei helfen, den passenden Beruf zu finden.

Wo informiere ich mich?

Behandelnder Arzt: Der erste Schritt zum richtigen Beruf ist die Beratung beim behandelnden Arzt. Basierend auf bisherigen Untersuchungsergebnissen und Behandlungen kann der Arzt Allergieauslöser und Belastungsfaktoren nennen und bestimmte Berufsbilder vorschlagen oder ausschließen.

Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit: Anhand dieser Informationen kann eine persönliche Berufsberatung beim Arbeitsamt neue Impulse zum richtigen Ausbildungsberuf geben.

Allgemein gilt:

Ekzemhaut ist ständig gereizt und dadurch weniger belastbar, außerdem kann sie die Temperatur schlechter regulieren. Bei einer Hautallergie oder bei Ekzemen, vor allem an den Händen, sollte vorab Folgendes berücksichtigt und vermieden werden:

- » starke Hautverschmutzung verbunden mit ständiger Reinigung
- » mehr als zwei Stunden Feuchtigkeitsbelastung beziehungsweise das Tragen von abweisenden Handschuhen
- » der Kontakt mit den bekannten Allergieauslösern

Schutzmaßnahmen:

Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz können vielen Risiken effektiv entgegenwirken. Die Berufsgenossenschaften und der Arbeitgeber sind verpflichtet, die entsprechenden Vorschriften und Empfehlungen auszuhandigen.

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA) e.V. empfiehlt Betroffenen folgende Berufe in Abhängigkeit vom Schweregrad der Hautallergien und Ekzeme:

Berufe mit geringen Risiken bei Hautallergien und Ekzemen

- » Büroberufe
- » kaufmännische Berufe
- » Verwaltungsberufe
- » Hilfsberufe
- » pädagogische Berufe
- » technische und künstlerische Planungsberufe
- » wissenschaftlich-theoretische Berufe
- » Informatikberufe
- » journalistische, nachrichten- und medientechnische Berufe
- » industrielle Produktionsberufe an belastungsfreien Arbeitsplätzen
- » soziale Berufe
- » therapeutische Berufe

Berufe mit tragbarem Risiko bei Hautallergien und Ekzemen

- » Schlosser (m/w)
- » Holz verarbeitende Berufe
- » Drucker (m/w)
- » Berufe in der Kunststoffverarbeitung
- » Berufe in der Hauswirtschaft, im Reinigungsdienst oder Gaststättengewerbe
- » chemische Berufe, Laborberufe
- » Lebensmittel verarbeitende Berufe
- » Berufe im Baugewerbe

Berufe mit hohem Risiko bei Hautallergien und Ekzemen

- » Montierer (m/w)
- » Maler, Lackierer (m/w)
- » Berufe in der Metallherzeugung
- » Berufe in der Leder- oder Fellverarbeitung
- » Mechaniker (m/w)
- » Berufe im Gesundheitswesen (Kranken- oder Altenpflege etc.)
- » Ernährungsberufe (Koch, Konditor, Bäcker etc.)
- » Friseur (m/w)
- » Zahntechniker (m/w)
- » Berufe in der Metalloberflächenbearbeitung
- » Maschinist (m/w)
- » Lötter (m/w)
- » Fliesen- und Estrichleger (m/w)
- » Florist (m/w)

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und unterliegt keiner Bewertung durch die hkk.